



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Wirtschaftsminister Habeck drängt auf eine staatliche Vorfinanzierung des Stromnetzausbaus.
- Berlin: Wirtschaftsminister Habeck lädt am Montag zu einem „Autogipfel“ ein, nachdem sich die Krise bei VW zuspitzte und Mercedes die Prognosen einstampfte.
- Berlin: Die Steuereinnahmen sprudelten per August. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 5,3% auf knapp 62 Mrd. EUR. In den ersten acht Monaten kam es zu einem Plus um 2,3%.
- Brüssel/Peking: Laut Nachrichtenagentur Xinhua wollen die EU und China die „Differenzen“ über Einfuhrzölle für E-Fahrzeuge beilegen.
- Washington: Laut Wallstreet Journal glauben hochrangige US-Beamte nicht an ein Waffenstillstandsabkommen im Gaza-Konflikt vor Ende der Amtszeit Bidens.
- Washington: Die Kandidaten Harris und Trump liegen laut Erhebungen der New York Times, des Philadelphia Inquirer und des Siena College landesweit gleichauf bei 47% Zuspruch.

EUR

EZB: Panetta prescht vor

Die EZB könnte laut Italiens Notenbankchef Panetta auf ihrem Zinssenkungskurs das Tempo erhöhen. Die EZB könne ihr Vorgehen in den nächsten Monaten beschleunigen aufgrund von Anzeichen einer Schwäche der Wirtschaft und angesichts der aktuellen Zinssenkung der Federal Reserve. Die EZB hatte nach der Zinswende im Juni vergangene Woche im Zuge einer rückläufigen Inflation die Schlüsselsätze gesenkt. Zum weiteren Kurs hielt sie sich bedeckt.

USD

Trump bezeichnet US-Zinssenkung als „politischen Schachzug“

Trump hat die Entscheidung der US-Notenbank, den Schlüsselsatz um einen halben Prozentpunkt zu senken, als einen „politischen Schachzug“ bezeichnet. Die meisten Leute dachten, es würde die Hälfte dieser Zahl sein, was wahrscheinlich das Richtige gewesen wäre, so Trump.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1117	- 1.1176	1.1158	- 1.1169	Positiv
EUR-JPY	158.84	- 159.95	158.55	- 159.49	Negativ
USD-JPY	142.54	- 143.76	141.97	- 142.92	Negativ
EUR-CHF	0.9436	- 0.9465	0.9447	- 0.9464	Positiv
EUR-GBP	0.8392	- 0.8420	0.8397	- 0.8407	Neutral

KOMMENTAR

Wäre Merkels Job gewesen!

Lösung: Nivellierung der EU-Regulierung (Co2, Flotte)!
Positiv, aber wahrscheinlich nicht anhaltend (Konjunktur)

Positiv

Keine Überraschung

Interessant

Redebedarf mit Joachim Nagel?

Nicht überraschend

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.950 Punkten
- Ab 18.150 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.002,38	+290,89
EURO STOXX50	4.939,52	+94,46
Dow Jones	42.058,93	+543,29
Nikkei	37.844,57 (05:54)	+689,24
CSI300	3.187,36 (05:54)	-8,68
S&P 500	5.714,92	+95,96
MSCI World	3.689,52	+59,83
Brent	74,75	+1,17
Gold	2.592,25	+27,50
Silber	31,07	+0,70

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD „Hellmeyer der Woche“ KW 38](#)

[Wallstreet Online Interview](#)

Märkte: „Aktienmarktparty“ ex China mit Verzögerung - Deutschland: Trend zu mehr Teilzeitarbeit setzt sich fort - Deutschland: In der Co2 Statistik weit hinten

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1167 (05:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1117 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 142,15. In der Folge notiert EUR-JPY bei 158,72. EUR-CHF oszilliert bei 0,9453.

Märkte: „Aktienmarktparty“ ex China mit Verzögerung

An den Finanzmärkten kam es mit etwas Zeitverzögerung ex China nach der US-Zinssenkung doch noch zur „Aktienmarktparty“. Rekorde purzelten erneut. So markierten der MSCI World, der Standard & Poors, der DAX oder auch der Sensex (Indien) neue historische Höchstmarken.

Das Thema Geopolitik bleibt an den Finanzmärkten in der Diskontierung weiter weitestgehend ausgespart, obwohl sich die Krisen im Ukraine- als auch Gazakonflikt merklich zuspitzen.

Nach der US-Zinssenkung preschte Italiens Notenbankchef hervor und konstatierte, dass die EZB im Zinssenkungskurs das Tempo erhöhen könnte, obwohl die EZB sich bezüglich der zukünftigen Zinspolitik bei dem Zinsentscheid in der letzten Woche bedeckt hielt. Panetta verwies auf die schwache Wirtschaft in der Eurozone. Diese Position ist nicht mit der des Bundesbankchefs kompatibel. Hier besteht wohl Redebedarf.

An der deutschen „Autofront“ kriselt es merklich. Nach den Krisenmeldungen von VW kürzte gestern Mercedes die Prognosen in signifikanter Form. Zudem sind die aktuellen Kfz-Zulassungsdaten ernüchternd. Habeck ruft als Konsequenz zum Autogipfel am Montag. Eine Lösung liegt auf der Hand: Die EU-Regulierung zum Co2 Flottenausstoß, die maßgeblich Folge exaltierter politischer Forderungen war und ist, sollte angepasst werden (Pragmatismus).

Die Veröffentlichung des US-Leistungsbilanzdefizits per 2. Quartal 2024 ernüchterte. Es war das zweithöchste Defizit in der Historie. Gekoppelt mit dem Haushaltsdefizit stellen sich Fragen.

Aktienmärkte: Late Dax +1,15%. EuroStoxx 50 +1,95%, S&P 500 +1,71%, Dow Jones +1,31%, US Tech 100 +2,57%

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:55 Uhr: Nikkei (Japan) +1,66%, CSI 300 (China) -0,27%, Hangseng (Hongkong) +1,38%, Sensex (Indien) +0,24% und Kospi (Südkorea) +0,86%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,19% (Vortag 2,19%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 3,71% (Vortag 3,73%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR hat sich gegenüber dem USD oberhalb von der Marke 1,11 stabilisiert. Gold und Silber legten gegenüber dem USD zu.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Trend zu mehr Teilzeitarbeit setzt sich fort

Der Trend zur Teilzeitarbeit setzt sich laut IFO-Umfrage fort. 41% der Unternehmen planen mit der Neueinstellung von Teilzeitkräften. Eine knappe Mehrheit von 54% will keine neuen Teilzeitstellen anbieten. Lediglich 5% der Firmen planen einen Abbau von bestehenden Teilzeitkräften.

Bereits in den vergangenen fünf Jahren sei der Anteil der Teilzeitkräfte bei der Mehrheit der deutschen Unternehmen gestiegen, so Ifo-Forscherin Schaller zu den Ergebnissen der Umfrage. Die Tendenz zu mehr Teilzeit setze sich fort. Einerseits helfe die Teilzeit dabei, Fachkräfte anzuziehen, andererseits werde der Fachkräftemangel durch die geringere Arbeitszeit noch verstärkt.

79% der Unternehmen geben an, keine Anreize zu setzen, um Beschäftigte von Teilzeit in Vollzeit zu bringen. Die Betriebe, die Beschäftigte in die Vollzeit holen wollen, versuchen dies mit einer Flexibilisierung der Arbeitszeiten (16%) und einer betrieblichen Altersvorsorge (10%). Danach folgen Kinderbetreuung (8%) und Flexibilität beim Arbeitsort (6%).

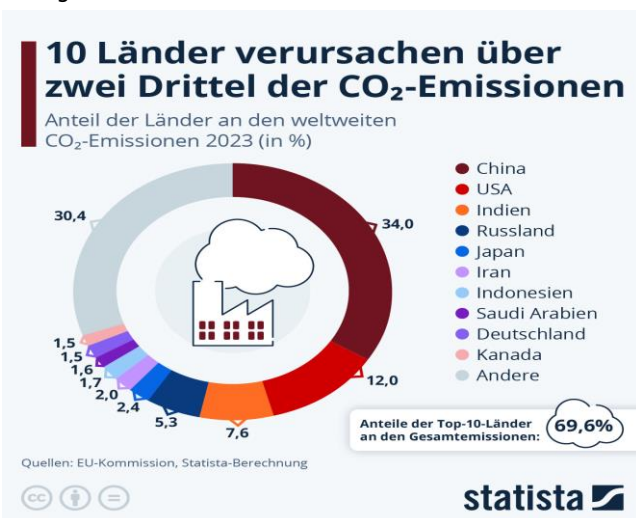
Etwas mehr als 75% der Befragten meinen, dass Teilzeitstellen für ihr Unternehmen förderlich sind oder wären. Von diesen rechnen 56% mit einer erhöhten Mitarbeiterzufriedenheit. 51% gehen davon aus, dass sie durch Teilzeitstellen ihren Personalbedarf besser decken können. Nur 18% denken, dass Teilzeitkräfte förderlich für die Produktivität des Unternehmens sind.

Kommentar: Der Trend ist unverkennbar. Im Hinblick auf die Demographie und absehbare Altersarmut in Teilen wird sich diese Tendenz auch dank der „Alten“ fortsetzen.

Deutschland: In der Co2 Statistik weit hinten

Nachfolgende Grafik von Statista belegt mehrere Dinge.

1. Deutschland als drittgrößte Volkswirtschaft der Welt (in Current USD, nicht Kaufkraftparität!) belegt bei dem Co2 Ausstoß den 10. Platz gemeinsam mit Kanada
2. Deutschland hat seine Hausaufgaben im relativen Vergleich gemacht.
3. Wo stünde Deutschland bei Weiterbetrieb der Atomkraftwerke?
4. Mit einem Ausstoß von 1,5% kann und wird Deutschland das Weltklima, wenn es dann an CO2 hängt, nicht retten können. Die Zahlen sind unmissverständlich, wo das Klima gerettet werden könnte, wenn Co2 der entscheidende Faktor sein sollte..



Fazit: Deutschland kann seine Wirtschaft durch überfrachtete Klimapolitik, die die Konkurrenzfähigkeit des Standorts erkennbar unterminiert, zerstören, ohne dass das nennenswerten Nutzen für das Klima brächte. Pragmatismus, nicht Ideologie, ist gefragt.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden Teil 1

Eurozone: Prekäre Kfz-Zulassungsdaten

Kfz-Zulassungen (M/J)	August 2024	Juli 2024
Deutschland	-17,2%/-27,8%	-19,9%/-2,1%
Frankreich	-31,8%/-24,3%	-30,6%/-2,3%
Italien	-44,6%/-13,4%	-21,9%/+4,7%

Die Leistungsbilanz wies per Juli in der Saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 39,6 Mrd. EUR nach zuvor 51,0 Mrd. EUR aus.

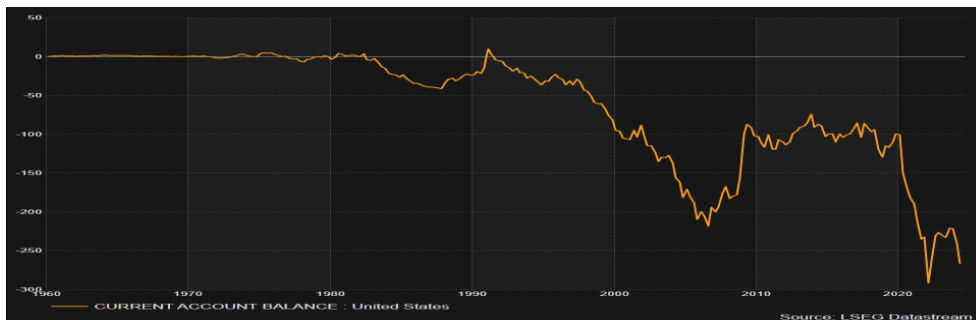
UK: Sehr schwacher August bei Kfz-Zulassungen

Kfz-Zulassungen (M/J)	August 2024	Juli 2024
Großbritannien	-42,7%/-1,3%	-17,7%/+2,5%

Die Bank of England hat den Leitzins erwartungsgemäß unverändert bei 5,0%% belassen. Der GfK-Konsumklimaindex sank per September von zuvor -13 auf -20 Punkte (Prognose -13).

USA: Zweithöchstes Leistungsbilanzdefizit in US-Historie!

Das Leistungsbilanzdefizit stellte sich per 2. Quartal auf 266,8 Mrd. USD (Prognose -260,0 Mrd.) nach zuvor -241,0 Mrd. USD. Es ist das zweithöchste Defizit in der US-Historie. Nur im 1. Quartal 2022 war es mit -291,8 Mrd. USD höher.



Der Philadelphia Fed Business Index verzeichnete per September einen Anstieg von zuvor -7,0 auf +1,7 Punkte (Prognose -1,0, Analogie zum Index aus New York).

Der Index der Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board sank per August um 0,2% (Prognose -0,3%) nach zuvor -0,6%. **Seit April 2022 sinkt dieser Index bei einer Ausnahme! (?)**

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien lag per August in der annualisierten Darstellung bei 3,86 Mio. (Prognose 3,90 Mio.) nach zuvor 3,96 Millionen (revidiert von 3,95 Mio.).

Die Arbeitslosenerstanträge stellten sich per 14. September 2024 auf 219.000 (Prognose 230.000) nach zuvor 231.000 (revidiert von 230.000).

China: Zinsen unverändert belassen

Loan Prime Rates	September 2024	August 2024
1 Jahr	3,35%	3,35%
5 Jahre	3,85%	3,85%



Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden Teil 2

Japan: Verbraucherpreise (J) jetzt bei 3%

Die Verbraucherpreise nahmen per August im Jahresvergleich um 3,0% nach zuvor 2,8% zu.

Die Kernrate der Verbraucherpreise legten per August im Jahresvergleich um 2,8% nach zuvor 2,7% zu.

Russland: Devisenreserven auf höchstem Stand seit 04/2022

Die Devisenreserven lagen per 13. September 2024 bei 617,0 nach zuvor 616,0 Mrd. USD (höchster Stand seit April 2022).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0980 – 1,1010 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Erzeugerpreise (M/J)	August	0,2%/-0,8%	0,0%/-1,0%	08.00	Entspannte Lage.	Mittel
GBP	Einzelhandelsumsätze (M/J)	August	0,5%/1,4%	0,4%/1,4%	08.00	Bemerkenswert!	Mittel
EUR	<u>Frankreich:</u> Geschäftsklima Klima Produktion	Sep.	97 99	-. 00	0845	Wenig Veränderung?	Mittel
EUR	Index Verbraucher- vertrauen, vorläufiger Wert	Sep.	-13,5	-13,0	16.00	Zarte Aufhellung?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an